

Ab 35 Jahren – zusätzliche Sicherheit mit dem HPV-Test

Frauen ab 35 Jahren wird alle drei Jahre eine kombinierte Früherkennungsuntersuchung als Kassenleistung angeboten. Zusätzlich zum Pap-Abstrich wird ein HPV-Test durchgeführt. Während bei dem Pap-Abstrich Zellveränderungen erkannt werden, lässt sich über den HPV-Test feststellen, ob eine Infektion mit einem krebsauslösenden Hochrisikotyp vorliegt. Die Kombination aus Pap-Test und HPV-Test erhöht die Sicherheit, Gebärmutterhalskrebs frühzeitig zu erkennen.

Neben der Gebärmutterhalskrebsfrüherkennung haben Sie auch ab 35 Jahren Anspruch auf die jährliche Routineuntersuchung, bei der die Brust, die Eierstöcke und der gesamte Intimbereich untersucht werden.

Unsere Empfehlung

Gehen Sie regelmäßig zur gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung. Dieser Flyer bietet Ihnen erste allgemeine Informationen. Bitte sprechen Sie auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

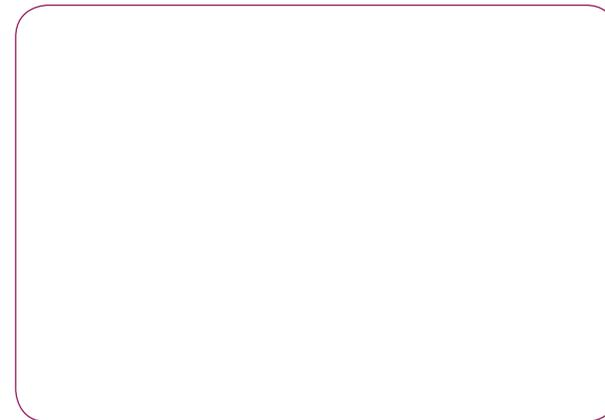
Liegt Ihre letzte Früherkennungsuntersuchung schon länger als ein Jahr zurück? Dann vereinbaren Sie am besten direkt einen Termin bei Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt.

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin,

haben Sie Fragen zu diesem Thema, dann sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:

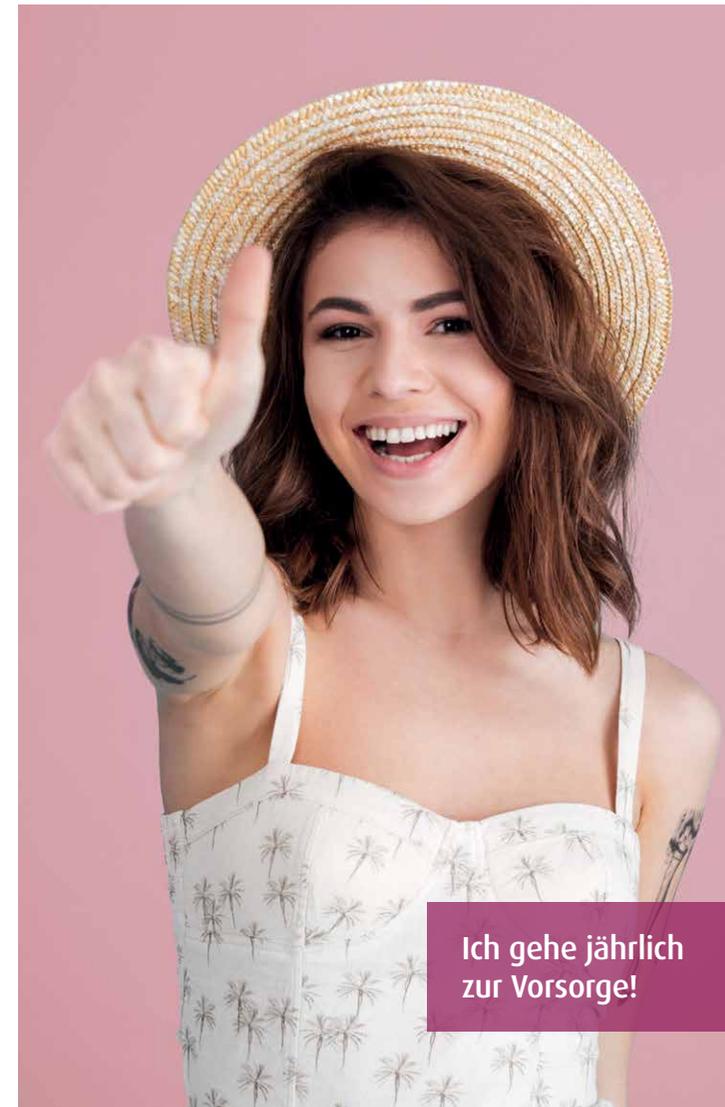


LIMBACH  GRUPPE

Limbach Gruppe SE
Im Breitspiel 15 | 69126 Heidelberg
www.limbachgruppe.com

Gebärmutterhalskrebs

Die neue Krebsvorsorge ab 2020



Ich gehe jährlich zur Vorsorge!

Jährliche gynäkologische Krebsvorsorge

Sie haben ab dem Alter von 20 Jahren Anspruch auf eine jährliche Routineuntersuchung, bei der der gesamte Intimbereich und ab 30 Jahren auch die Brust untersucht werden. Ebenfalls zur Untersuchung gehört, dass Ihr Arzt oder Ihre Ärztin Gebärmutter und Eierstöcke durch die Bauchdecke abtastet. Diese jährliche Untersuchung ist wichtig, um Krebserkrankungen auszuschließen. Die Gebärmutterhalskrebsfrüherkennung, auf die nachfolgend eingegangen wird, ist Teil der gynäkologischen Krebsvorsorge.

Wie entsteht Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen. In Deutschland erkranken jährlich ca. 4.500 Frauen daran. Der Krebs kann durch eine anhaltende Infektion mit humanen Papillomviren (HPV) verursacht werden.

Was ist HPV?

HPV ist ein Virus, der über Schleimhaut- und Hautkontakt meist beim Geschlechtsverkehr übertragen wird. Die Mehrzahl aller Männer und Frauen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV an. Es gibt viele verschiedene Typen von humanen Papillomviren. Einige Typen können harmlose Genitalwarzen verursachen, andere können Krebs auslösen. Typ 16 und 18 sind verantwortlich für 70% der Gebärmutterhalskrebsfälle.

Impfen schützt vor einer HPV-Infektion

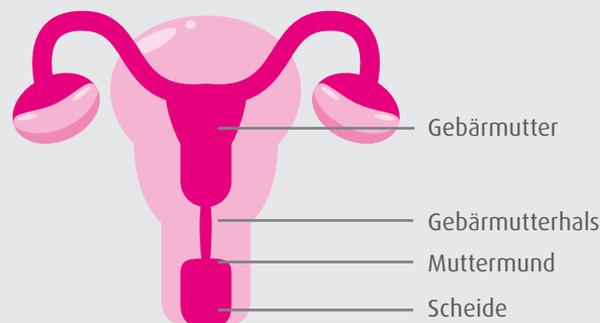
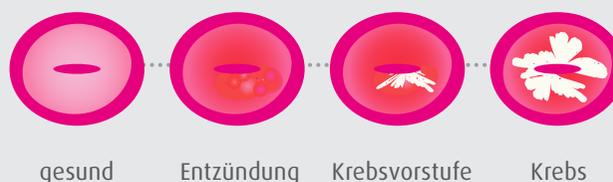
Eine Infektion mit HPV verläuft meist ohne Symptome und bleibt häufig unbemerkt. In den allermeisten Fällen heilen HPV-Infektionen innerhalb eines Jahres von selbst wieder ab. Nur bei jahrelanger Infektion mit HPV können Zellveränderungen entstehen, die sich zu Krebs entwickeln können.

Kondome bieten nur teilweise Schutz gegen eine Infektion. Jedoch gibt es eine Impfung, die vor einer Infektion mit den häufigsten Hochrisikotypen schützt. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten der Impfung zwischen 9 und 17 Jahren.

Jährliche Vorsorge ab 20 Jahren

Die Früherkennungsuntersuchung wird Frauen ab 20 bis 34 Jahren jährlich als Kassenleistung angeboten. Auch nach einer Impfung ist die Früherkennungsuntersuchung notwendig, da der Impfstoff nicht gegen alle HPV-Typen schützt. Bei der Früherkennungsuntersuchung führt Ihr Arzt oder Ihre Ärztin eine Abstrichuntersuchung (Pap-Abstrich) von Muttermund und dem Gebärmutterhals durch. Dabei können Zellveränderungen festgestellt werden.

Entwicklung von Zellveränderungen am Muttermund



Prävention und Vorsorge

Impfung



Die Impfung schützt vor einer Infektion mit HPV.

Pap-Abstrich



Durch den Pap-Abstrich können Krebsvorstufen entdeckt und behandelt werden, bevor Krebs entsteht.

HPV-Test



Der HPV-Test erkennt eine Infektion mit den krebsauslösenden Viren und erhöht so die Sicherheit, Gebärmutterhalskrebs frühzeitig zu erkennen.

